

die 1970er

Text: Gabriela Reckstat

Knallige Farben in Kombination mit wilden Mustern und Formen sind die markanten Charakteristika der 1970er-Jahre-Einrichtung. In den Wohnungen entsteht zusammen mit futuristisch geformten Möbeln und Lampen ein aufregender Einrichtungsstil. Sachlichkeit war gestern – jetzt bestimmen organisch weiche Kurven das Bild. Vor Tapeten mit XL-Mustern laden Wohnlandschaften und Flokati-Teppiche zum Lümmeln ein, und pilzförmige Leuchten tauchen die Zimmer in orangerotes Licht. Ein Eldorado für die damals 14 000 Raumausstatter-Betriebe, die aus dem Vollen schöpfen. Begeistert nehmen sie die Idee einer eigenen modernen Fachzeitschrift auf, die 1972 auf der Frankfurter Heimtextil-Messe vor 200 Vertretern aus Handwerk, Industrie und Handel offiziell aus der Taufe gehoben wird und von nun an ihr Sprachrohr ist. Fachwissen vermitteln in der RZ renommierte Experten wie Innenarchitekt Arthur Lutz, der zur engen Partnerschaft von Raumausstattern mit Architekten und Kooperation mit anderen Gewerken aufruft. Professor für Textilkunst Stephan Eusemann entwirft exklusiv für die RZ Farbcollagen zu den Heimtextilneuheiten, die den Raumausstatter in der Kundenberatung zum Trendexperten ausweisen. Es ist das Jahrzehnt, in dem der Teppichboden



Foto: Dura

Im Stil der 1970er-Jahre – was nicht fehlen durfte: der Teppichboden, hier eine tip-sheared Qualität aus der schmutzunempfindlichen Markenfaser Antron relief.

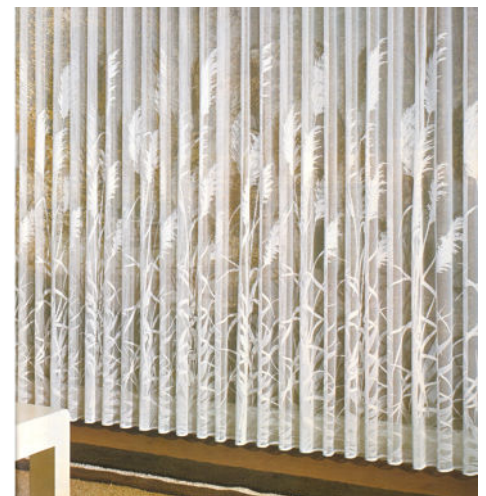


Foto: Rütger

Flower-Power-Kultur und Disco-Ära mit bunten Farben kontrastieren Naturtöne und romantische Gardinen.

1971



Verleger Peter Winkler gründet in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Raumausstatter-Handwerks die RZ Raumausstatter Zeitschrift.

1972

Die 1970er-Jahre beginnen mit großer Euphorie – die Welt blickt erwartungsvoll nach Deutschland auf die Sommer-Olympiade 1972 in München und zwei Jahre später auf die Fußball-WM (Buch Wallstein Verlag).



1973



Anlässlich des 9. Kongresses der Europäischen Union des Raumausstatterhandwerks (E.U.T.D.S.) kommen 9 400 Fachleute aus aller Welt nach München.

Foto: Studio 2000/Rheinische Tapetenfabrik



Unvergessen die überbordenden Tapetenmuster – ob grafisch oder verspielt floral – in poppigen Farben wie Rot, Orange und Grün.



Trendcollage von Professor für Textilkunst Stephan Euseman exklusiv für die RZ.



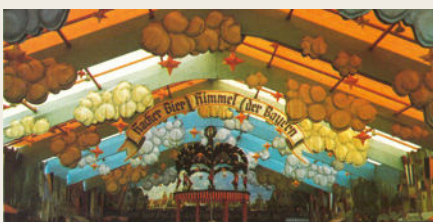
Der farbenfrohe Greiferteppich als Brücke darf in keiner modernen Wohnung fehlen.

Foto: Vonverkk

absoluten Kultstatus erlangt. Er bedeckt nicht nur den Boden, er läuft die Wände empor über die Decke und begleitet einen zum und im Aufzug. Diolen, Dralon und Antron sind die bekanntesten Marken – allesamt Fasern – die sich über plakative Werbekampagnen mit ihren Qualitätsversprechen einprägen. Antron steht für schmutzunempfindliche, schöne Teppichböden, Diolen für pflegeleichte, weiße Gardinen und Dralon von Bayer für eine einzigartige Farbbrillanz bei Dekostoffen. Der Faserhersteller lädt jedes Jahr anlässlich der Heimtextil seine Großkunden aus der ganzen Welt zu seiner hollywoodreifen „Visiona“-Show ein, auf der die spektakulär inszenierten neuen Faser-, Farb- und Einrichtungstrends präsentiert werden. Luigi Colani, der renommierte Designer, schafft Nachfrage: Er rümpft die Nase über die schnöde Nasszelle, macht aus eckiger geschwungene Keramik und serviert dem Raumausstatter das neue „Textile Bad“ auf dem Silbertablett. Die glorreichen 70er!

1975

Mit großzügigen Deckendekorationen auf Messen, zur Olympiade 72 und in Wiesn-Zelten erlangt Raumausstattermeister Eugen Heiden aus München einen international bedeutenden Ruf.



1977



Raumausstattung Scholz aus Bad Homburg gestaltete viele Jahre den Messestand des Verlags auf der Heimtextil in Frankfurt.

1979

Die opulenten, dekorativen Wohntextilien inspirieren zum Tragen der Stoffe als „Haute Couture“.

